

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Dienstag, 17. Mai 1988

Blatt 923

**Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:**

**Politik:**

Wiedersehensfeier der Vertriebenen (926)

**Kommunal/Lokal:**

- Goldenes Ehrenzeichen für Botschafter Liedermann (924/FS: 16.5.)
- Wien-Tourismus: Italiener-Invasion im April (927)
- Tag der offenen Tür 1988: Wien und Budapest (928)
- Wiener Kurzparkkarte für Garagen (929)
- Stadtinformation: Auskunft auch am Wochenende (930)
- Sommer-Gästekindergarten für angenehmen Wien-Aufenthalt (931)
- Ehrenzeichen für Prof. Dr. Ambrozi und Dr. Zaneletti (932)
- „Sprungbrett“ — Förderung nichttraditioneller Berufsentscheidungen von Mädchen (934)
- Feuerwehreinsatz im AKH (nur FS/16.5.)
- Schienenersatzverkehr für die Straßenbahnlinie „J“ (nur FS)

**Kultur:**

- Festwochen-Symposium „Verdrängte Kultur“ (925)
- „Imago Mexiko“ im Messepalast (933)



## Goldenes Ehrenzeichen für Botschafter Liedermann

Wien, 16.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Montag nachmittag in seinem Arbeitszimmer an den Exekutivsekretär des Wiener Treffens der Teilnehmerstaaten der KSZE, Botschafter Dr. Helmut LIEDERMANN, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Der kleinen Feier wohnten u. a. Bundesminister a. D. Dr. Herta FIRNBERG, Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) red/gg

Bereits am 16. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet





## **Festwochen-Symposion „Verdrängte Kultur“**

Wien, 17.5. (RK-KULTUR) Im Kunstforum Länderbank findet bis Freitag das Festwochen-Symposion „Verdrängte Kultur. Österreich 1918-1938-1968-1988“ statt. Im Rahmen des Festwochen-Schwerpunktes 1938-1988 widmet sich das Symposion den Verdrängungs- und Ausschließungsprozessen im österreichischen Kulturleben, die in der Zeit des Nationalsozialismus ihren negativen Höhepunkt fanden. Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK wies bei der Eröffnung des Symposions am Montag darauf hin, daß die Kulturausgrenzung allerdings nicht ausschließlich mit dem Faschismus identifiziert werden kann, sondern als strukturelles Phänomen der Gesellschaft zu begreifen sei.

Folgende Themen stehen im Rahmen des Symposions in den kommenden Tagen zur Diskussion:

**Mittwoch:** „Fremde in der Heimat“ — Zum österreichischen Film

**Donnerstag:** „Disharmonien“ — Musik zwischen Intuition und Konstruktion.

**Freitag:** „Der Gefesselte Prometheus“ — Tradition und Avantgarde in Philosophie und Wissenschaft und abschließend „Auf der Suche nach der verlorenen Kultur“ Österreich 1918-1938-1968-1988.

Beginn der Veranstaltung ist jeweils 17 Uhr im Kunstforum Länderbank, Wien 1, Renngasse 2. (Schluß) gab/bs



## **Wiedersehensfeier der Vertriebenen**

Wien, 17.5. (RK-POLTIK) Vier Tage lang trafen diese Woche rund 350 im Jahre 1938 aus Österreich Vertriebene aus acht Ländern wieder in ihrer alten, bei rund 200 von ihnen unterdessen auch wieder neuen Heimat zusammen. Der „Verein der nach 1938 aus Österreich Vertriebenen“ hat vom 15. bis 18. Mai ein Wiedersehenstreffen in Wien organisiert, dessen Höhepunkte Montag in einer gemeinsamen Besichtigung der Ausstellung „Wien 1938“ und einem anschließenden Empfang durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK im Festsaal des Rathauses lagen.

Für ihn persönlich sei dieses Zusammentreffen wohl die wichtigste Veranstaltung im zeitgeschichtlichen Gedenkjahr 1988, erklärte der Wiener Bürgermeister in seiner Festansprache; denn die Beschäftigung mit der Geschichte habe nur dann einen Sinn, wenn der Mensch im Mittelpunkt stehe. Zilk würdigte vor allem die Aufnahme von rund 30.000 Österreichern durch Großbritannien (dessen Botschafter beim Festakt anwesend war) sowie die Verdienste der 1939 im Exil entstandenen Organisation „Young Austria“.

Ihre Mitglieder hätten im Exil unter schwersten Bedingungen ihren Beitrag zur Befreiung Österreichs im Sinne der Moskauer Deklaration 1943 geleistet, meinte der Bürgermeister. Rund 3.500 Österreicherinnen und Österreicher meldeten sich zu den britischen Streitkräften, sie stellten Arbeitsbrigaden, hielten vor insgesamt 200.000 britischen Bürgern Vorträge über Österreich, und ihre Publikationen erreichten eine Auflage von 300.000 Exemplaren. „Sie waren die besten Botschafter des von der Landkarte gelöschten Österreich“, unterstrich der Wiener Bürgermeister.

Dienstag mittag trafen die Teilnehmer des Wiedersehenstreffens zu einem Gespräch mit Soldaten zusammen und legten beim Burgtor einen Kranz nieder. (Schluß) rö/rr



## **Wien-Tourismus: Italiener-Invasion im April**

Wien, 17.5. (RK-LOKAL) In Wien wurden heuer im April insgesamt 562.000 Gästenächtingungen registriert. Das sind um 6,6 Prozent mehr als im April des Vorjahres, einschließlich der Karwoche, die heuer in den März fiel.

Bei den meisten Nationen (Schweiz, Frankreich, Ungarn, Großbritannien, Spanien, Schweden, Kanada) wirkte sich dies auch mit niedrigeren Nächtingungszahlen aus. Doch ein enormer Italiener-Boom von 152.000 Nächtingungen, was einem Zuwachs von 45 Prozent entspricht (beinahe um 50.000 Nächtingungen mehr als im April 1987), machte dies mehr als wett und setzte die Italiener an die Spitze der Nationenliste.

Ihnen folgten die Gäste aus Deutschland, die mit 109.000 Nächtingungen ihr vorjähriges April-Ergebnis noch um 1 Prozent verbesserten. Die auf Platz 3 rangierenden österreichischen Wien-Besucher wiesen mit 58.000 Nächtingungen ein Plus von 16 Prozent auf, auch die Japaner haben stark zugelegt und mit 13.000 Nächtingungen ein Plus von 20 Prozent erreicht. Der im heurigen Jahr leicht rückläufige Trend beim Nächtingungsaufkommen aus den USA setzte sich auch im April fort, es gab 28.000 Amerikaner-Nächtingungen, was einem Rückgang um 3 Prozent entspricht. (Schluß) wfv/bs



## Tag der offenen Tür 1988: Wien und Budapest

Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Am 17. September findet wieder der traditionelle Tag der offenen Tür im Wiener Rathaus statt. Das Motto des Tags der offenen Tür 1988: der Tag der offenen Grenzen: Wien und Budapest eröffnen den Dialog zweier unterschiedlicher Gesellschaftssysteme. Der Angelpunkt ist dabei die beabsichtigte gemeinsame Weltausstellung.

Die Menschen in Wien und Budapest sollen die Möglichkeit erhalten, einander näher kennenzulernen und stärker in Kommunikation zu treten. Ein erster Schritt auf der Bürgerebene soll dieser Tag der offenen Grenzen sein. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK berichtete darüber am Dienstag in seinem Pressegespräch.

Die Wienerinnen und Wiener sollen an diesem Tag Budapester Einrichtungen kennenlernen. Die Stadt Budapest erklärt sich bereit, in Wien präsent zu sein. (Im nächsten Jahr könnte im Gegenzug Wien in Budapest auftreten.) Gelenkbusse der Budapester Stadtverwaltung sollen für Rundfahrten eingesetzt werden, die Feuerwehren aus Wien und Budapest führen Übungen vor (natürlich Probefahrten für Kinder), Budapester Verkehrspolitessen regeln im Rathausbereich an diesem Tag den Verkehr. Im Gemeinderatssitzungssaal sollen in einer Art Doppelconference ein Budapester und ein Wiener Gemeinderat politische Entscheidungsprozesse in den beiden Städten erläutern.

Auf dem Rathausplatz und in den Sälen des Rathauses soll Kulturelles und Gastronomisches aus den beiden Städten als Rahmen für einen TV-Mediendialog der beiden Städte dienen. Im Sinne der Bürgermitbestimmung ist daran gedacht, die Bürger über Inhalte der geplanten Weltausstellung zu informieren und zu befragen. In einer direkten Konferenzschaltung sollen auch die Budapester Bürger ihre Meinung abgeben können.

Im Rahmen dieses Tages der offenen Tür soll aber auch nicht auf die Anliegen der Wienerinnen und Wiener vergessen werden: Im Bürgermeister-Büro und in den angrenzenden Räumen ist ein Büro für Sofortmaßnahmen geplant, wo die Anliegen der Bürger soweit wie möglich sofort behandelt werden. (Journaldienste in den wichtigsten Abteilungen sind vorgesehen.)

Der voraussichtliche Kostenrahmen für den Tag der offenen Tür 1988 beläuft sich auf 3,5 Millionen Schilling. (Forts. mgl.) red/rr



## Wiener Kurzparkkarte für Garagen

Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Nach der erfolgreichen Nachtpark- und Dauerparkaktion (preisgünstige Plätze in Tiefgaragen) vom vergangenen Herbst startet die Stadt Wien nun in Zusammenarbeit mit Garagen und Parkhäusern neuerlich eine Sonderaktion.

Mit der

- **Wiener Kurzparkkarte** können Autofahrer ab sofort zu einem
- **Monatspauschale von 140,- Schilling** (30 Prozent Winterzuschlag von November bis einschließlich März) in einer Reihe zentral gelegener Garagen jeweils
- **eine Stunde pro Parkvorgang** (pro Garage und Tag maximal drei Parkvorgänge)
- **bargeldlos** ihren Wagen abstellen.

Dies gab Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Dienstag in seinem Pressegespräch bekannt.

Die Sonderaktion ist für Autofahrer gedacht, die etwa für Einkäufe, Besuche, Behördenwege oder Lieferungen einen Kurzparkplatz suchen. Die Sonderaktion wendet sich daher nicht nur an Privatpersonen, sondern auch an solche, die geschäftlich oder dienstlich mit dem Auto unterwegs sind.

Die Wiener Kurzparkkarte gilt während jener Öffnungszeiten, zu denen die Garagen mit Personal besetzt sind, im Regelfall also wochentags zwischen 7 und 19 Uhr. Die Vertragsgaragen sind auf der Rückseite der Karte angeführt, samt den genauen Öffnungszeiten.

Die Handhabung der Karte ist äußerst einfach: Bei der Einfahrt in die Garage zieht der Autofahrer ein Ticket, das er nach seiner Rückkehr mit der Wiener Kurzparkkarte an der Garagenkasse vorlegt. Nach Überprüfung der Parkdauer erhält der Autofahrer zusammen mit der Parkkarte sein Ausfahrtsticket. Im Fall einer Zeitüberschreitung ist gemäß dem jeweiligen Garagentarif bar aufzuzahlen.

Antragsformulare für die Sonderaktion sind in den Bürgerdienst-Außenstellen sowie in der Wiener Stadtinformation erhältlich. Die ausgefüllten Anträge können bis spätestens 31. August 1988 beim Bürgerdienst abgegeben oder diesem per Post übermittelt werden. Die Bewerber erhalten dann umgehend die Wiener Kurzparkkarte mit Vertrag zugesendet.

Die Karte ist in folgenden Garagen gültig:

- Tiefgarage Franz-Josefs-Kai, Wien 1, Morzinplatz
- Tiefgarage Rathauspark, Wien 1, Dr.-Karl-Lueger-Ring
- Tiefgarage beim Theresianum, Wien 4, Favoritenstraße 36
- Tiefgarage Karlsplatz, Wien 4, Mattiellstraße 2-4
- TU-Tiefgarage, Wien 4, Operngasse 13
- Garage im ES, Wien 21, Brünnerstr./Angererstraße
- Garage Am Spitz, Wien 21, Franz-Jonas-Platz
- Parkplatz Schönbrunn (Saison), Wien 13, Schönbrunner Schloßstr.
- Tiefgarage WIFI (ab 4. Quartal), Wien 18, Währinger Gürtel 99-105
- Parkhaus Meidling (ab 4. Quartal), Wien 12, Meidlinger Hauptstr. 19-21 (Forts. mgl.) red/bs



## **Stadtinformation: Auskunft auch am Wochenende**

Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtinformation hat sich in den letzten Jahren immer mehr zur zentralen Auskunftsstelle der Stadt entwickelt. Mit kundenfreundlicheren Öffnungszeiten, erweiterten Informationsangeboten und einer zentralen Veranstaltungsdatei will sie ab sofort ein noch effizienteres Informationsangebot liefern.

Neben den bisherigen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, außerhalb dieser Zeiten Telefonbanddienst) können ab sofort unter der Telefonnummer der Stadtinformation (43 89 89) auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen zwischen 8 und 18 Uhr telefonische Auskünfte eingeholt werden, da gerade an diesen Tagen das Informationsbedürfnis der Wienerinnen und Wiener im Hinblick auf Öffnungszeiten von Ausstellungen, Beginnzeiten von Veranstaltungen etc. besonders hoch ist. Dies gab Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Dienstag in seinem Pressegespräch bekannt.

### **Programmservice**

Obwohl in Wien eine Vielzahl von Veranstaltungen am Kultur- und Unterhaltungssektor stattfinden, gibt es zur Zeit immer noch keine Stelle, die sich zentral aller Themen annimmt und Programmtermine an Interessenten weitergibt. Ab sofort wird die Stadtinformation ein Programmservice aufbauen, das einerseits allen Veranstaltern kostenlos die Möglichkeit bietet, in die Terminkartei der Stadtinformation aufgenommen zu werden und andererseits für alle, die am Veranstaltungsgeschehen interessiert sind, eine bequeme Möglichkeit bietet, verschiedene Veranstaltungen einfach in der Stadtinformation telefonisch abzufragen.

Im heurigen Sommer gibt es außerdem in Zusammenarbeit mit der Handelskammer ein „Schwerpunktservice“ über Freizeitmöglichkeiten.

Wie bisher nimmt die Stadtinformation natürlich Meldungen über Autowracks, kaputte Straßenampeln, Schlaglöcher, vergessene Sandhaufen und ausgefallene Beleuchtungskörper entgegen, um sie zur Behebung an die entsprechenden Fachabteilungen weiterzuleiten. Nach wie vor bleibt die Stadtinformation auch Anlaufstelle für die Wiener Umweltpolizei.  
(Forts. mgl.) red/gal



## **Sommer-Gästekindergarten für angenehmen Wien-Aufenthalt**

Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien und die Wiener Kinderfreunde wollen alleinreisenden Frauen mit Kindern, natürlich aber auch Familien, die im Sommer Wien besuchen, im Juli und im August 1988 versuchsweise einen speziellen Sommer-Gästekindergarten bieten. Dieser Kindergarten soll einerseits den Eltern die Möglichkeit, die Sehenswürdigkeiten Wiens zu genießen, andererseits aber auch den Kindern einen angenehmen Wien-Aufenthalt ohne stundenlange Spaziergänge in der Stadt bieten. Auch Wiener Eltern können den Gäste-Kindergarten in Anspruch nehmen. Über das Projekt, das mit Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL natürlich abgesprochen ist (beim Ferienspiel können übrigens auch Kinder aus den Bundesländern oder aus dem Ausland mitmachen), berichtete Frauen-Stadträtin Christine SCHIRMER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Immer wieder gab es speziell von mit ihren Kindern reisenden Frauen die Frage, ob man denn in Wien nicht eine stundenweise Möglichkeit für die Kinderbetreuung schaffen könne. Im Rahmen der Aktivitäten, Wien zu einer frauenfreundlichen Stadt zu machen, wird die Stadt Wien heuer im Sommer gemeinsam mit den Wiener Kinderfreunden einen entsprechenden Versuch starten: einen speziellen Sommer-Gästekindergarten.

Dieser Gästekindergarten wird vom 4. Juli bis einschließlich 2. September jeweils Montag bis Freitag (auch am 15. August) von 8 bis 18 Uhr geöffnet sein und steht Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren zur Verfügung.

Er befindet sich im 2. Bezirk, Ausstellungsstraße 40 (Telefonnummer 24 33 69), und ist mit der U-Bahn-Linie U1, Station Wien-Nord (Praterstern) sowie weiter mit der Straßenbahnlinie 21, Haltestelle Perspektivstraße, und natürlich auch mit dem Auto gut zu erreichen.

Geschulte, mehrere Sprachen beherrschende Kindergärtnerinnen betreuen die Kinder. Kinderfreundliche Räume, eine Grünfläche und ein Rollsportplatz stehen zur Verfügung.

Die Kosten für einen halben Tag betragen 120 Schilling, für die ganztägige Betreuung 200 Schilling. Die Kinder können innerhalb der Öffnungszeiten natürlich jederzeit gebracht bzw. abgeholt werden.

Über die Fremdenverkehrswirtschaft und über Frauenorganisationen werden die Gäste unserer Stadt auf diese neue Möglichkeit für Kinder und Eltern aufmerksam gemacht werden, Wien vielleicht noch ein wenig angenehmer zu genießen, da gerade für Kinder stundenlange Besichtigungstouren ja oft eine richtige Strapaz sind. (Schluß) hrs/gal



### **Ehrenzeichen für Prof. Dr. Ambrozi und Dr. Zaneletti**

Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich überreichte Dienstag Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL an Prof. Dr. Ludwig AMBROZI und Dr. Alfred ZANELETTI.

Prof. Dr. Ludwig Ambrozi, der mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet wurde, ist Leiter des Rehabilitationsteams im Behindertenzentrum der Stadt Wien.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielt Dr. Alfred Zaneletti. Er ist Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Psycho-Elektronik und Kybernetik, die sich die Förderung psychotronischer Forschung zur Aufgabe gemacht hat. (Schluß) jel/rr



## „Imago Mexiko“ Im Messepalast

### Mexikanische Kunst von der Revolution bis heute

Wien, 17.5. (RK-KULTUR) Die Wiener Festwochen zeigen in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Wien vom 18. Mai bis 31. Juli in den Hallen A und H des Messepalastes die Ausstellung „Imago Mexiko“. Die umfassende Schau mexikanischer Malerei, Grafik und Fotografie von 1900 bis 1960 wurde von der Frankfurter Schirn-Kunsthalle zusammengestellt und erstmals gezeigt. Nach Wien, für das die Ausstellung kurzfristig durch eine Initiative von Vizebürgermeister Hans MAYR und Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK gesichert werden konnte, wird sie in Mexiko zu sehen sein.

In einer repräsentativen Übersicht zeigt „Imago Mexiko“ ca. 500 Werke von 58 mexikanischen Künstlern. Die Werke wurden von rund 100 Leihgebern zur Verfügung gestellt 3/4 der Exponate kommen direkt aus Mexiko. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 19.30 Uhr zu sehen.

Zu Beginn der Ausstellung steht die Zeit der Revolution gegen den Diktator Diaz, in der die Maler auch künstlerische Aufklärungsarbeit im Sinne politischer Agitation leisteten. Den drei berühmten Muralisten, Diego Rivera, Jose Clemente Orozco und David Alfaro Siqueiros — alle drei Schöpfer jener von Picasso bis Breton so bewunderten monumentalen Wandmalereien —, sind ebenso je eigene Werksquerschnitte gewidmet wie den beiden Frauen Frida Kahlo und Maria Izquierdo. Frida Kahlos Arbeit — letztlich ein lebenslanges Selbstgespräch über ihre Herkunft, ihre schwere Krankheit und ihre Liebe zu Diego Rivera — ist allein durch 15 Gemälde vertreten.

Ebenfalls mit einer eigenen Retrospektive seines OEuvres ist jener mexikanische Maler in der Ausstellung präsent, der es in der Nachkriegszeit erstmals wagte mit dem offiziellen Realismus zu brechen: Rufino Tamayo.

Um diese Hauptmeister der mexikanischen Kunst des 20. Jahrhunderts gruppieren sich vor allem jene bildkünstlerischen Bewegungen, die unmittelbar auf den Traditionen der mexikanischen Volkskunst und Volkskultur — wie etwa dem charakteristischen mexikanischen Totenkult — fußen.

Breiten Raum widmet die Ausstellung auch der Geschichte der mexikanischen Fotografie. Der Bogen reicht von den Anfängen der Dokumentationsfotografie im Zeichen der Revolution zu Beginn des Jahrhunderts über die beiden Hauptmeister Manuel und Lola Alvarez Bravo bis zu den jüngsten fotografischen Tendenzen. (Schluß) gab/bs



## **„Sprungbrett“ – Förderung nichttraditioneller Berufsentscheidungen von Mädchen**

Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Über 200 Lehrberufe gibt es für Mädchen. Immer noch stürzt sich aber ein Großteil der jungen Frauen auf einige wenige Berufe, in denen später oft Arbeitsmöglichkeiten oder Karrierechancen fehlen. Die Gruppe „Sprungbrett“, über die Frauenstadträtin Christine SCHIRMER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters berichtet, möchte nichttraditionelle Berufsentscheidungen von Mädchen fördern. „Sprungbrett“ bietet

- Information über verschiedene Berufe und Unterstützung bei der Berufswahl
- Hilfe — gemeinsam mit dem Arbeitsamt — bei der Lehrstellen- und Arbeitsplatzsuche
- Informationsabende mit genauem Überblick über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten (die Termine der Info-Abende gibt es direkt beim Sprungbrett, Telefon 94 99 04, und in der Volkshochschule Penzing, Telefon 95 75 82)
- Berufsinformations-Wochenenden
- Gruppentreffen und Kontakte zu Mädchen und jungen Frauen, die in anderen als traditionellen Berufen arbeiten.

„Sprungbrett“ hilft Mädchen und jungen Frauen, die vor einer Berufsentscheidung stehen.

„Sprungbrett“ befindet sich im 16. Bezirk, Maroltingergasse 19-21/5 (Straßenbahnlinie 10, 46, Bus 48 A, jeweils Haltestelle Joachimsthalerplatz), Dienstag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch 14 bis 17 Uhr, Donnerstag 14 bis 17 Uhr, Telefon 94 99 04. (Schluß) hrs/bs